

Der sanfte Charme kantiger Felsen

Freie Presse, Kultur

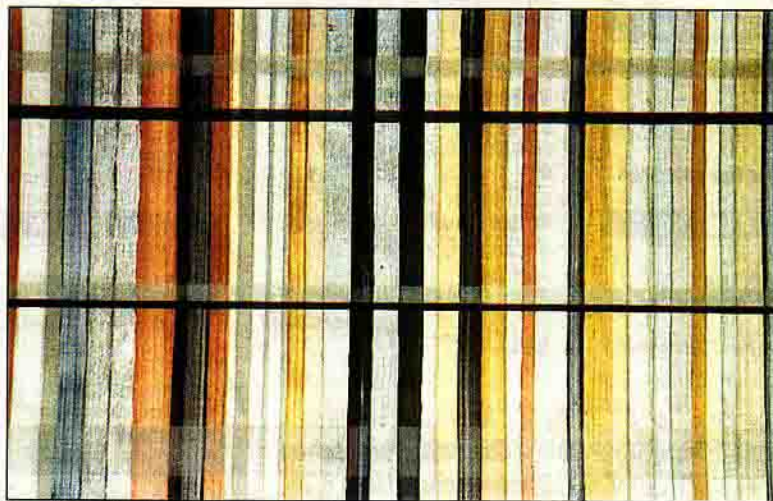
Frank Raßbach zeigt Arbeiten aus einheimischen Gesteinen in der Galerie Grounded

VON MATTHIAS ZWARG

Chemnitz. Die Welt ist bunt, knallbunt – sie kann gar nicht bunt genug sein. Signalrot schreit dich an und Giftgrün und Ultramarinblau und Quittegelb in allen Kombinationen, besonders in unpassenden. „Kauf mich“, schreien die Farben, „beachte mich. Behalte mich“, was vielleicht eigentlich heißt: „Halt mich fest.“ Frank Raßbachs Farben sind anders: Es sind Farben aus Stein.

Ungewöhnlich, wie es der Anspruch der Galerie Grounded ist, sind Frank Raßbachs Bilder in der aktuellen Grounded-Ausstellung. „Steine“ heißt sie, weil Raßbachs Farben aus Stein sind. Er hat Serpentin, Granulit, Porphyrtuff, Grauwacke und andere Gesteine aus der Umgebung zermahlen und den Gesteinstaub, nur mit einem Bindemittel, ohne künstliche Farbstoffe, in großformatige ornamentale Bilder gebracht. Die sind eben nicht bunt, sondern farbig. Manche wirken wie riesige Schmuckstücke, andere wie imaginäre Landschaften, einige wie Strichcodes, wieder andere wie Kompositionen für ein futuristisches Orchester.

Alles kommt vom Stein her, den die Natur in Jahrtausenden geschaffen hat: unregelmäßig, ungeordnet, als Kiesel oder als Fels mit scharfen



Frank Raßbach, Vielklang (2004).

–FOTO: GALERIE GROUNDED

Kanten. Frank Raßbach ordnet das natürliche Material neu, ohne es zu vergewaltigen. Überraschend der Reichtum an gedämpften Farben, überraschend auch, wie zart und fein, geradezu sanft der Steinstaub wirkt, den man unwillkürlich berühren möchte. Wie war das noch: Unter dem Pflaster liegt der Strand?

Frank Raßbach, Jahrgang 1951, hat Schmuck gestaltet, am legendären Projekt Kartoffelschälmaschine mitgewirkt, den Musikclub ZV-Bunker initiiert. Dort war es laut – die Steine sind still. Sie sprechen leise und oft in minimalistisch-geometri-

schon Formen. Ihre Farben wirken beinahe fahl, da man doch das Glänzende gewohnt ist – die meist unbetitelten Bilder offenbaren erst auf den zweiten Blick ihren Charme, der etwas Irdisches, Erdverbundenes hat. Die Bilder sagen nichts weiter als „ich bin aus Stein“ – das ist überraschend genug.

SERVICE

Die Ausstellung „Steine“ von Frank Raßbach ist noch bis 12. Juni in der Chemnitzer Galerie Grounded, Zwickauer Straße 38, zu sehen. Geöffnet Montag bis Freitag von 14 bis 19, samstags 15 bis 18 Uhr.

Reinhold Lindner, in:Freie Presse, Chemnitz, 13.05.04

Wenn Steine dann zu Bildern werden

Frank Raßbach stellt in Galerie grounded aus – Geheimnis der Herkunft in künstlerischer Neuordnung

Steine in der Galerie, Steine. Die wohlgeordnete Halde hinter der Tür ist hingeschüttet, bunte Steine von da und von dort. Jedenfalls einheimisch, Erzgebirge muss sein, Erzgebirge ist Stein. Vorwiegend.

Steine vor der Verwandlung: Frank Raßbach nämlich zeigt in Uwe Kreißigs Galerie grounded in der Zwickauer Straße 38, wie er Bilder davon malt, davon und damit. Er zerreibt die harten Brocken, bindet den Staub und malt damit. Er muss sie ganz genau kennen, kein Wunder, denn von Haus aus ist er Schmuckgestalter, da hatte er zwar die edleren Vertreter der Gattung

unter den Händen, sie sahen bestimmt vornehmer aus als die einheimische Grauwacke, der dunkle Gneis, graubrauner Basalt, Tuff oder die blauen und weißen Kiesel.

Nun aber konstruiert er in streng konsequenten Formen die aus Steinen entnommenen Farben in Linien und Feldern zueinander, zum Teil variiert er seriell eingesetzte Formen in sanften Schwüngen, und so entstehen Assoziationen von Landschaften und ihren Klängen, tief gestaffelte grenzenlose Räume in großen Formaten. Ruhe ist drin, ein ruhiger meditativer Klang von Erde. Denn die Farben, die Raßbach

aus den Steinen gewinnt, sind erdgebunden, sie halten sich zurück mit Strahlkraft, sie bewahren geronnene Zeiten. So gesellt sich das Flair von ewiger Materie zu ganz modernen Formauffassungen, es ist, als taste ein hochempfindlicher organischer Sensor die Jahrtausende ab und bringe sie dann ganz einfach zur Ansicht.

Diese „Steine“ sind in ihrer bildhaften Verwandlung von besonderem sinnlichen Reiz. Einerseits die kühle Materie, andererseits das Geheimnis ihrer Herkunft in der künstlerisch-fantasievollen Neuordnung. (RL)